

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Göttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 23.04.2023

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Hallo, liebe Familie und liebe Freunde. Wir freuen uns, dass sie mit uns Gottesdienst feiern. Danke fürs Einschalten. Ich bin dankbar, dass Gottes Wort nie ohne Wirkung bleibt. Himmel und Erde werden vergehen, aber Gottes Versprechen an uns sind unvergänglich. Danke Herr, wir lieben Dich.

BS: Vielen Dank, dass Sie heute mit dabei sind. Wir freuen uns, dass sie entweder hier oder am Bildschirm dabei sind. Es ist so gut, zu Gottes Volk zu gehören. Gemeinsam Jesus zu folgen. Sie können heute etwas Wertvolles mitnehmen. Bleiben sie also die nächste Stunde dran. Lassen sie uns beten: Vater, danke für alles, was du in unserem Leben tust, und getan hast. Wir sind dankbar, dass Jesus Christus sein Leben dafür gegeben hat, dass wir uns heute frei und fröhlich hier versammeln können. Danke für deine heilende Kraft und die Vision die du schenkst. Wir lieben dich und danken dir. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen sie ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

Bibellesung – Matthäus 13,44-48 - (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf die Predigt Verse aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 13: Gottes himmlisches Reich ist wie ein verborgener Schatz, den ein Mann in einem Acker entdeckte und wieder vergrub. In seiner Freude verkaufte er sein gesamtes Hab und Gut und kaufte dafür den Acker mit dem Schatz. Mit Gottes himmlischem Reich ist es auch wie mit einem Kaufmann, der auf der Suche nach kostbaren Perlen war. Als er eine von unschätzbarem Wert entdeckte, verkaufte er alles, was er hatte, und kaufte dafür die Perle. Man kann Gottes himmlisches Reich auch mit einem großen Netz vergleichen, das durch das Wasser gezogen wird und die verschiedensten Fische einfängt. Wenn das Netz voll ist, holt man es an Land, setzt sich hin und sortiert die guten Fische in Körbe. Die ungenießbaren aber werden weggeworfen. Amen.

Predigt Bobby Schuller – Dein Denken bestimmt Dein Ergebnis!

Ich bin noch kein alter Mann, aber ich bin auch kein junger Mann mehr. Ich bin 41. Und was macht das aus mir? Ich bin über den Berg. Eines der Dinge, die ich in meinen 41 Jahren auf der Erde gelernt habe, indem ich Dinge auf die Art der Welt und auf Gottes Art versucht habe, ist: Gottes Lösungen sind besser. Immer. Sie brauchen nur Zeit. Gottes Lösungen sind immer zu Ihrem Vorteil, und Gottes Lösungen sind besser als die Lösungen der Welt. Wir werden uns heute ein Beispiel dafür ansehen. Aber zunächst ist es wichtig, dass wir verstehen, dass das, was die Welt über Moral sagt, und eigentlich auch das, was die meisten Religionen über Moral sagen, lautet: „Mach die Dinge richtig, und wir lassen dich herein. Und wenn du sie besonders gut machst, dann geben wir dir einen Platz am Tisch.“ Aber das Christentum, in seiner richtigen Form, sagt das nicht. Es sagt das Gegenteil davon. Es sagt: „Vertraue auf Jesus und zwar so wie du bist: sündig, gebrochen, verkorkst, abhängig, unruhig und umhergetrieben, mit all deinen Ängsten und Unsicherheiten und all dem.... Komm ins Haus Gottes UND setz dich an den Tisch und wir zeigen dir, was du tun sollst.“ Vertrauen Sie darauf, dass Gott Sie vom ersten Tag an so liebt, wie Sie sind, nicht wie Sie sein sollten, und richten Sie Ihr ganzes Leben danach aus. Das ist das Evangelium.

Das Evangelium sagt, dass ich gerechtfertigt bin, weil Jesus Christus sein Leben für mich hingegeben hat. Ein Weg, das Wort „gerechtfertigt“ zu hören, ist so, als hätte man es nie getan. Sie müssen das Wort mit einem Oklahoma-Akzent sagen: „Als hätte ich es nie getan.“ Und wer von uns hat nicht etwas in seinem Leben, von dem wir wünschen, wir hätten es nie getan. Wir alle haben viele Dinge, die uns peinlich sind, über die wir uns Sorgen machen. Gott ist für Sie, er lädt Sie ein, hereinzukommen. Heute möchte ich Sie schon zu Beginn einfach nur bitten, eine Entscheidung zu treffen, Ihr Leben Jesus Christus zu geben. Alles, was Sie jetzt tun müssen, ist, in Ihrem Herzen eine Entscheidung zu treffen, vor Gott zu kommen und Jesus zu bitten, in Ihr Herz zu kommen, und Ihr Leben wird nie mehr dasselbe sein. Und wenn Sie sterben, werden Sie wissen, wohin Sie gehen werden. Nicht weil Sie perfekt waren, sondern weil Sie auf Jesus Christus vertraut haben. Wenn Sie diese Entscheidung heute treffen, oder vielleicht haben Sie sie gerade getroffen, dann melden Sie sich gerne bei Hour of Power, per E-Mail, Brief oder Telefon. Wir freuen uns von Ihnen zu hören und beten gerne für Sie. Gottes Lösungen sind besser als die Lösungen der Welt. Gottes Lösungen sind gut für alle Probleme, die wir in der Welt haben. Und es gibt viele Gründe, warum sie gut sind, aber einer der Hauptgründe ist, dass Gott die Zeit auf seiner Seite hat. Wann immer Sie Ihr Leben mit Gott gestalten, ist die Zeit auch auf Ihrer Seite. Sicherlich fühlt es sich nicht so an, wenn wir älter werden und Dinge nicht mehr so gut laufen und wir mit Veränderungen konfrontiert sind, die uns nicht gefallen. Aber wenn Sie Gott dienen und mit ihm leben, ist die Zeit auf Ihrer Seite. Ich weiß, dass Sie alle hier vor Ort genauso große Fans von dem Supermarkt „Trader Joe's“ sind wie ich. „Trader Joe's“ hat eine neapolitanische Pizza, die man für 4,29 Dollar kaufen kann. Sie ist tiefgefroren. Ich mache das immer so, dass ich von diesen tiefgefrorenen Pizzen etwa zehn Stück kaufe und sie in das Gefrierfach vom Kühlschrank lege, den wir in unserer Garage stehen haben. Der ist für den ganzen Männerkram. Ich lege diese Pizzen in das Gefrierfach, und wenn ich abends Hunger habe und eine schnelle Mahlzeit brauche, gehe ich und öffne eine Schachtel, auf der "echte neapolitanische Pizza" steht, und von der behauptet wird, sie sei in Italien hergestellt worden. Ich bin mir da aber nicht so sicher. Vielleicht wird sie in Italien hergestellt, aber nicht von Italienern. Ich öffne sie, nehme ein Messer, entferne die Plastikfolie und nehme sie heraus, während kleine, knusprige, tiefgefrorene Käsestücke auf die Ablage fallen. Dann schiebe ich sie in den Ofen, und siehe da, nach zehn Minuten - das ist ziemlich schnell - habe ich eine frische neapolitanische Pizza aus Italien. Das Innere ist manchmal ein bisschen teigig. Wenn man sich mit der Zeit vertut, ist manchmal eine Seite verbrannt und die andere noch etwas gefroren. Man weiß nicht, warum. Ist denn nicht überall im Ofen die gleiche Temperatur? Ich glaube nicht. Viele Leute haben während der Corona-Pandemie viele verschiedene Dinge getan. Einige haben neue Hobbys entwickelt. Einige von Ihnen stehen jetzt auf Sauerteigbrot, das habe ich schon gehört. Aber ein guter Freund von mir hat angefangen, echte neapolitanische Pizzen zu machen. Ich war vor kurzem bei ihm zu Hause und wir kamen ins Gespräch, und ich erzählte ihm von meinem guten Angebot, das man bei Trader Joe's für 4,29 Dollar bekommen kann - eine tiefgekühlte neapolitanische Pizza. Und er sagte: „Bobby, das ist doch keine neapolitanische Pizza. Ich bin ein Experte. Willst du, dass ich dir eine Pizza mache?“ Worauf ich sagte: „Warum nicht, klingt gut.“ Er holte die Zutaten heraus, das Mehl und all die anderen Sachen, und während er mit mir sprach, machte er seinen Teig, knetete ihn, rollte ihn aus und legte ihn in die Schüssel, dann sagte ich: „Alles klar, bereit für den Ofen?“ Er meinte: „NEIN! Nein! Wir müssen ihn noch gehen lassen.“ Oh! Meine Tiefkühlpizza geht nicht auf. Ich schiebe sie einfach rein... Jedenfalls ließ er den Teig gehen und wartete eine Stunde, legte ein kleines Handtuch darüber, stellte ihn in den Ofen, die Stunde verging. Sein Wecker klingelte, er sagte: „Okay, gut.“ Er ging hin und holte den Teig, der jetzt doppelt so groß war. Er schlug ihn, was für mich sehr lustig aussah. Ich bin nicht dazu gekommen, das auch zu machen. Das nächste Mal. Er legte den Teig auf der Arbeitsplatte aus, und schnitt ihn in vier Teile. Ich sagte: „Sind wir jetzt fertig?“ Er sagt: „Nein, nein, das ist nicht nur eine Pizza, das sind vier Pizzen.“ Er schnitt den Teig also in vier Stücke, rollte sie zu vier Kugeln, legte sie auf ein Blech und schob sie zurück in den Ofen. Ich fragte: „Was ist denn jetzt los?“ Er sagte: „Bobby, er ist noch nicht fertig. Er muss noch weiter aufgehen.“ Richtig. Also mussten wir noch eine Stunde warten. Zwei Stunden vergehen, und ich hatte den Käse noch nicht einmal gesehen. Er machte so eine große Sache daraus. Als die zwei Stunden vorbei waren, zog er diese Nummer hier ab: „Dieser Teig ist für dich.“ Er machte viel Wind darum, dass er kein Nudelholz benutzte. Er benutzte seine Hände, streckte den Teig mit den Fingern und drückte ihn bis an den Rand. Dann goss er eine wunderbare Soße darüber, die er am Abend zuvor gemacht hatte, mit viel Knoblauch. Er meinte:

„Wir lieben es, unser Essen mit Knoblauch zu würzen.“ Dann legte er frischen Mozzarella drauf, den er geschnitten hatte. Ich dachte, Mozzarella sei immer in Fetzen in einer Tüte. Aber er meinte: „Nein, nein, so ist Mozzarella. Man schneidet ihn und es werden Scheiben daraus.“ Und er verteilte diese Scheiben überall auf der Pizza. Draußen hat er einen Ofen, der mit echtem Holz befeuert wird. Er hatte das Holz schon angezündet, alles war voller Asche, und Rauch kam heraus. Und dann hatte er ein großes, schildkrötenpanzerartiges Ding mit einem Rohr dran. Er nahm einen großen Stock, ungefähr einen Meter lang, zusammen mit diesem großen Ding, und nahm das Teil - ich weiß nicht einmal, ob er es auf den Boden legte - und wirbelte es im Ofen herum. Das ging schnell, es dauerte etwa eineinhalb Minuten. Als er es wieder herausholte, qualmte es. Er benutzte nicht so einen runden Pizzaschneider, er hatte ein großes Teil, das aussah wie ein Schwert mit zwei Griffen. Es machte „KLANK, KLANK, KLANK“. Dann hat er das beste Olivenöl rundherum verteilt, ist in seinen Garten gegangen und hat italienisches Basilikum gepflückt. Er legte frisches italienisches Basilikum auf die Pizza und servierte sie mir dann. Ich nahm einen Bissen und dachte: „Wow, wow. Ist das gut!“ Haben Sie jetzt Hunger? Haben Sie jetzt Hunger? Es ist fast Mittag. Er sagte zu mir: „Bobby, das ist eine neapolitanische Pizza. Das ist das einzig Wahre. Das ist eine echte Pizza.“ Aber der Unterschied zwischen meiner Pizza und seiner Pizza ist, dass seine Pizza Zeit braucht. Sie braucht sehr viel Zeit. Sie braucht drei Stunden. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich möchte nicht drei Stunden warten, wenn ich hungrig bin und eine Pizza essen will. Oder etwa doch? Will ich das? Ich weiß nicht. Wie ich in meinem Leben gelernt habe, ist Gott nun einmal so. Gott macht keine Tiefkühlpizzen. Das ist nicht seine Art. Er mag es, die guten Dinge zu tun. Er möchte Ihr Leben zu dem machen, was es wirklich sein sollte, und das geht nicht schnell. Wenn Sie in den Händen eines Meisters sind, gibt es Nichts Tiefgefrorenes. Es gibt keine Mikrowellen. Es heißt, dass alles Essen, was man ohne Feuer erhitzt, vom Teufel ist. So steht es in der Bibel. War nur ein Scherz, tut es nicht. Nein, das ist ein Scherz. Ich dachte, Sie wüssten das! Manchmal muss ich das klarstellen. Freunde, Sie müssen Ihre Bibel lesen. Was sich dadurch in meinem Verständnis von Gott entwickelt hat, ist einfach ein absolutes Vertrauen in Gott und sein Timing und in seinen Weg. Wenn man die Dinge auf Gottes Art und Weise tut, wird es besser laufen. Vielleicht haben Sie den Namen Warren Buffet schon einmal gehört. Man nennt ihn das „Orakel von Omaha“. Er ist hundert Milliarden Dollar schwer. Das ist eine Menge Geld. Eine Million Dollar ist schon eine Menge Geld. Wenn man eine Million Dollar mit hunderttausend multipliziert, hunderttausend Millionen, erhält man hundert Milliarden. So viel Geld hat Warren Buffet. Zu meiner Zeit war ich immer von Leuten umgeben, die an Computern sitzen und viele Bildschirme haben, alles terminieren, und alles verkaufen und „Calls“ und „Puts“ und all dieses Zeug machen. Warren Buffet macht Folgendes: Er schaut sich eine Reihe von Unternehmen an, und wenn er eines findet, das ein gutes Geschäft zu einem fairen Preis ist, kauft er es und vergisst es wieder. Junge, ihm ging es gut damit. Er nennt das „sich auf den Hintern setzen und investieren“. Er sagt zwar nicht „Hintern“, aber was er sagt, können wir in einer Kirche nicht sagen. „Auf dem Hintern sitzen und investieren.“ Man kauft ein gutes Unternehmen - da steckt die Arbeit drin -, und dann lässt man einfach die Zeit auf seiner Seite. Man macht sich keine Gedanken über steigende und fallende Märkte. Man kümmert sich nicht um Diagramme. Man schaut sich einfach ein Unternehmen an, und wenn es ein gutes Geschäft ist, gehört es einem. Wissen Sie, was ich an Warren Buffet Seltsames entdeckt habe? Was glauben Sie, wie reich dieser Mann, der hundert Milliarden Dollar schwer ist, an seinem 60. Geburtstag war? Weiß es irgendjemand? An seinem 60. Geburtstag hat er investiert. Er hatte „Berkshire Hathaway“ mit 26 gegründet. An seinem 60. Geburtstag besaß er zehn Millionen Dollar. Das ist eine Menge Geld, aber ich schätze, dass es hier im Raum mindestens fünf Leute gibt, die auch ein Nettovermögen von zehn Millionen Dollar haben. Wahrscheinlich sogar mehr. Wir sind in Irvine, seien wir ehrlich. Zehn Millionen Dollar sind ein Vermögen, aber es ist ein kleines Vermögen. Was würde man meinen, was die meisten Männer an ihrem 60. Geburtstag mit zehn Millionen Dollar machen würden? Ein bisschen von diesem (MACHT DABEI GOLF-GESTEN), ein bisschen von jenem, richtig? Warren Buffet dagegen hat einfach immer dasselbe gemacht und ist jetzt 100 Milliarden Dollar schwer. Was ist passiert? Ich sage Ihnen, was passiert ist. Er wurde neulich 92 Jahre alt. Er ist nicht nur ein guter Investor, er ist alt! Er ist alt! Das stimmt! Als die meisten Menschen in den Ruhestand gingen, investierte er noch 32 Jahre lang in Zinseszinsen auf zehn Millionen Dollar. Warren Buffet schaut in den Spiegel und sagt: „Die Zeit ist auf meiner Seite. Die Zeit ist auf meiner Seite.“ Und wenn Sie sagen: „Ich möchte 92 Jahre alt werden wie Warren Buffet, was soll ich tun?“ Nun, ganz einfach: Essen Sie, was er isst – Cola light und McDonald's. Ich weiß auch nicht. Machen Sie das nicht.

Aber bei ihm klappt es. Irene, bei ihm klappt es. Ich glaube, und alle lachen jetzt, weil Irene McDonald's mag. Ich glaube, dass die Dinge im Reich Gottes in diesem Sinne genauso sind. Dass man sie einfach auf Gottes Art und Weise tut, und sie gehen aufwärts und abwärts. Es kommen Stürme, es kommen sonnige Tage, aber wenn man die Dinge auf Gottes Art tut, dann ist das ein guter Rat für ein gutes Leben. Das ist ein wirklich guter Rat, und mit der Zeit kann man auf die Bibel und auf die Art und Weise von Jesus vertrauen. Aber dazu muss man sie kennen. Das bringt mich zur wichtigsten Frage von heute: Was tue ich, wenn ich wütend bin, oder was tue ich, wenn jemand anderes wütend auf mich ist? Wie reagiere ich? Das ist eine gute Frage. Das ist eine gute Frage. Ist das nicht eine gute Frage, über die man nachdenken sollte, wenn man nicht wütend ist? Was mache ich, wenn es mal soweit ist? Sicherlich ist es nicht gut, sich diese Frage zu stellen, wenn man schon wütend ist, denn dann könnte man auf die Idee kommen, jemandem eine Ohrfeige zu geben. Jakobus gibt uns die Antwort. „Liebe Brüder und Schwestern“, sagt er, „denkt daran: Seid sofort bereit, jemandem zuzuhören; aber überlegt genau, bevor ihr selbst redet.“ Das ist eine gute Philosophie. Herr, hilf uns, so zu sein! Schnell zuhören, langsam reden und langsam zornig werden. Glauben Sie, dass ein Mensch, der das tut, ein glücklicher oder ein unglücklicher Mensch ist? Was meinen Sie? Ich würde sagen: glücklich. „Denn im Zorn tun wir niemals, was Gott gefällt. Deshalb trennt euch von aller Schuld und allem Bösen.“ Wenn wir hier von „Schuld“ lesen, denken wir uns: „Moment, was ist das?“ Was ist das in diesem Kontext, wenn wir gründlich hinschauen? „Schuld“ meint hier einen Wutausbruch. „Nehmt vielmehr bereitwillig Gottes Botschaft an, die er in euch gepflanzt hat. Sie kann euch retten. Allerdings genügt es nicht, seine Botschaft nur anzuhören; ihr müsst auch danach handeln. Alles andere ist Selbstbetrug! Wer Gottes Botschaft nur hört, sie aber nicht in die Tat umsetzt, dem geht es wie einem Mann, der in den Spiegel schaut. Er betrachtet sich, geht wieder weg und hat auch schon vergessen, wie er aussieht. Ganz anders ist es dagegen mit dem, der sich gründlich mit Gottes vollkommenem Gesetz beschäftigt.“ Eine andere Möglichkeit, das zu lesen, ist der „vollkommene Weg“, „die Richtlinien.“ „Das Gesetz, das uns frei macht. Er kann sich glücklich schätzen, denn Gott wird alles segnen, was er tut.“ Die Bibel sagt, dass Gottes Lösungen besser als die Lösungen der Welt sind. Wenn Sie mit Kirche aufgewachsen sind, haben Sie gehört, dass man das Wort Gottes tun und nicht nur hören soll. Aber vielleicht wussten Sie nicht, dass „tun“ in diesem Kontext bedeutet, dass man langsam reden und schnell zuhören soll. Wer will das schon tun? Das ist nicht das, was die Welt uns beibringt. Was tun wir, wenn wir wütend sind? Eine gute Frage. Eine sehr gute Frage. Was tun wir, wenn jemand anderes auf uns wütend ist? Noch eine gute Frage! Wir wissen ja, was die Welt sagen würde. Die Geschichten und Helden und Botschaften der Welt drehen sich in der Regel um eine Botschaft: „Schlag zu. Steh auf! Protestiere! Kämpfe! Wenn niemand zuhört, dann mach Druck. Wenn das nicht funktioniert, schlag zu.“ Wenn Schlagen nichts bringt, schießt man. Erstaunlich, wie viel Hollywood darüber redet, dass Waffengewalt etwas Schlimmes ist, und gleichzeitig Filme über Waffengewalt dreht. Ist das die richtige Art zu reagieren, wenn man wütend ist? Vielleicht erinnern Sie sich daran, dass es zu Jesu Zeiten eine Gruppe gab, die man „Zeloten“ nannte, und die frei von der römischen Herrschaft sein wollte. Sie wollten frei von Rom sein. Und ihre Wut war berechtigt. Hier ist etwas, das Sie in Ihre Notizen schreiben können: „Alle wütenden Menschen fühlen sich im Recht.“ Jeder, der wütend ist, hat in seinen Augen eine berechtigte Wut. Jeder einzelne Mensch, der sich über etwas ärgert, hat das Gefühl, dass seine Wut berechtigt ist. Das nächste Mal, wenn Sie Ihr bester Freund, Ihre Mutter oder Ihr Vater, Ihr Ehepartner oder Ihr Feind, vor allem aber Ihr Ehepartner, anschreit, fragen Sie ihn, ob seine Wut berechtigt ist. Ja! Ihre Wut ist berechtigt! Zumindest fühlen sie sich so. Jeder denkt, dass sein Zorn berechtigt ist. Sie sagen vielleicht: „Berechtigter Zorn ist doch in Ordnung.“ Nun, zeigen Sie mir eine Wut, die nicht berechtigt ist. Zeigen Sie mir jemanden, der wütend ist, aber sagen würde: „Ich bin zwar wütend, aber es ist überhaupt nicht berechtigt oder gerechtfertigt.“ Das ist sehr selten. Vielleicht gibt es das, vielleicht haben Sie das schon gesehen. Ich habe es gesehen, aber ich habe auch schon Wunder gesehen. Jesus sieht die Zeloten und ihr Zorn ist berechtigt. Sie sind von den Römern besetzt, die Despoten sind. Die Römer sind brutal, sie erheben Steuern, sie sind ungerecht, sie stehen für all die Dinge, die wir in unserer modernen Welt nicht mögen. Und die Zeloten sagen: „Wir müssen uns erheben und diese Leute vertreiben.“ Und was sagt Jesus dazu? Er weint über Jerusalem. „Jerusalem, Jerusalem.“ Warum? Er hat die prophetische Erkenntnis, dass sie, obwohl sie im Recht sind, alle zerstört und in die Knechtschaft geführt werden. Er sieht den Fall von Jerusalem voraus. Er sieht die Zerstörung des Tempels. Denn das ist es, was Zorn und Zuschlagen mit sich bringen. Das ist es, was der Weg der Welt einem gibt.

Er gibt einem eine Tiefkühlpizza. Tiefkühlpizza. Es ist zwar Essen, aber kein gutes. Selbst wenn man gewinnt, ist es nicht gut. Das ist es, was die Zeloten bekommen haben. Sie hatten Jerusalem für eine kurze Zeit, aber dann wurden sie völlig zerstört. Waren sie im Recht? Auf jeden Fall. Waren sie die Guten? Hundertprozentig. Aber sie haben es nicht auf die Art von Jesus getan. Sie haben nicht gelernt, dass Gottes Wege besser sind. Wir leben in einer Welt, in der jeder glaubt, er wüsste den richtigen Weg, Dinge zu tun. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich habe schon so viele Proteste gesehen, dass ich Proteste satt habe. Jeder macht das, es ist die neue coole Sache. Ich habe in den letzten Jahren Proteste gegen Impfstoffe und Masken, gegen die Polizei, gegen den Präsidenten, für die Umwelt gesehen. Ich habe sogar Proteste gesehen, weil jemand wollte, dass der McRib wieder bei McDonald's eingeführt wird. Verstehen Sie mich nicht falsch, ich mag den McRib genauso wie jeder andere. Ich liebe all die guten Dinge in der Welt, aber ich würde Ihnen gerne eine Frage stellen: Sind wir denn besser dran mit all den Protesten, die wir hatten, und all dem Geschrei und all den wütenden Beschimpfungen und all dem Werfen von Dingen und dem Kaputtschlagen von Dingen, all den Texten, die online geschrieben wurden? Funktioniert der Weg der Welt denn? Habt Sie bekommen, was Sie wollten? Oder war es bestenfalls eine Tiefkühlpizza? Ich finde, das Buch „Farm der Tiere“ sollte Pflichtlektüre an allen amerikanischen Schulen sein. George Orwell kämpfte auf der Seite, die er für gut hielt: die Sozialisten gegen die Faschisten. Hey, wenn man gegen Faschisten kämpft, sind sogar Sozialisten gut, oder? Aber – oh Mann - er fand heraus, dass alle schlecht waren. Als er „Farm der Tiere“ schrieb, handelte es sich um eine Geschichte über Tiere, die die Farm übernehmen und den Bauern rausschmeißen, indem sie ständig schreien: „Vierbeiner gut. Zweibeiner schlecht. Vierbeiner gut.“ Jedes Mal, wenn eine Stimme der Vernunft oder jemand aus ihrem Team Bedenken über die Schweine anmelden will, die langsam an die Macht kommen, oder mit der Art und Weise, wie die Dinge laufen, oder wie die Menschen behandelt werden, fangen sie einfach an, sie niederzubrüllen; „Vierbeiner gut! Zweibeiner schlecht!“ Natürlich ist der Höhepunkt der Geschichte, dass die Schweine schließlich die Macht auf dem Bauernhof übernehmen und die Worte in „Zweibeiner gut. Vierbeiner schlecht!“ ändern. Und wenn man nicht mitmacht, kommt man in große Schwierigkeiten. Alles, was ich in einem wütenden Mob höre, egal ob links oder rechts und sogar in der Mitte, egal wo, sogar bei den McRib-Leuten, ist alles, was ich höre, Dummheit. Dummheit von der Art, die Menschen wehtut. „Vierbeiner gut Zweibeiner schlecht. Zweibeiner gut. Vierbeiner...“. Wen interessiert's schon? Solange wir in der schreienden Gruppe sind. „Ich bin ein Held.“ Oh, okay. Vielen Dank. Man sieht also: Die Menschen in Kuba haben protestiert und haben bekommen, was sie wollten. Die Menschen in Venezuela haben protestiert und haben bekommen, was sie wollten. Die Russen und die Nordkoreaner und andere Leute - als sie protestierten, bekamen sie zwar Macht, aber sie bekamen auch Unfreiheit. Das heißt nicht, dass sie vorher nicht gelitten haben oder dass sie nicht das Richtige wollten. Aber Gottes Wege sind besser. Es gibt Paare, die sich gegenseitig beschimpfen, und doch behaupten, dass sie sich lieben, dass sie sich in einer Beziehung aneinander binden und beschützen und niemals gegeneinander sein würden. Sie brüllen sich die verletzendsten, gemeinsten Dinge zu. Sie nennen sich in der Öffentlichkeit immer noch „die Liebe meines Lebens“, aber schreien sich weiterhin abwertend, herabsetzend und beleidigend an. Sie haben bekommen, was sie wollten. Sie haben sich Luft gemacht: „Endlich habe ich ihr gesagt, was ich denke! Endlich habe ich ihm gesagt, wie es ist, mit so einem Trottel verheiratet zu sein!“ Oder was für ein Faulpelz er oder sie ist, und andere Sachen. Und was haben sie davon? Eine tote Ehe, eine tote Familie. Vor Kurzem ging ein Mann in einen Smoothie-Laden. Man konnte es bei TikTok sehen, es ging viral. Er bestellte einen Erdnussbutter-Smoothie und warf ihn auf ein paar Kinder und auf Mindestlohn-Arbeiter. Er schrie rassistische Verunglimpfungen, schreckliche Dinge. Es ist alles auf den Videos zu sehen. Ganz sicher war seine Wut nicht berechtigt. Sicher war er nur ein Psychopath, oder? Nun, die andere Seite der Geschichte ist aber, dass er einen Sohn hat, der allergisch auf Erdnüsse ist. Er hatte den Laden gebeten, keine Erdnussbutter in den Smoothie zu machen, und als sie dem Sohn einen Smoothie gaben, der ihn fast umbrachte, drehte der Mann durch. War er im Recht? Nein. Aber war er in seiner Vorstellung im Recht? Ja, das war er. Es gibt einen besseren Weg, und das ist der liebevolle Weg, sogar seine Feinde zu lieben, indem man langsam redet und schnell zuhört. Wenn jemand eine Grenze zieht, um Sie auszugrenzen, ziehen Sie eine noch größere Grenze, um ihn miteinzuschließen. Sie müssen sich hinsetzen und mit Ihnen reden, auch wenn sie Sie hassen. Langsam reden, schnell zuhören. Darin liegt die wahre Kraft. Dieser Gottesdienst heißt: Hour of Power - Stunde der Kraft. Sind Sie bereit für etwas Kraft? Hier ist sie: Die wahre Kraft liegt im Zuhören.

Wenn Sie zuhören, sind Sie in der „Kraftposition“. Das ist so, als wenn zwei Autos nebeneinander stehen, eines ist ein alter Honda aus den 80er Jahren. Er hat etwa 150 PS, und einen riesigen Auspuff. Er macht (macht laute Auspuffgeräusche). Dann fährt daneben ein Tesla vor - ein Tesla mit 1000 PS. Der ist ungefähr so laut wie ein Golfmobil. Welcher hat mehr Power? Ich sage es Ihnen, es ist der leise. Wenn Sie in einen Raum gehen, wo alle Leute schreien, und eine Dame oder ein Herr sitzt in einem Stuhl und hört selbstbewusst zu, dann sage ich Ihnen, wer Kraft hat. Es ist der stille Mensch. Die Kraft liegt im Zuhören. Man tut das aber nicht, um Macht über andere zu haben, sondern um ihnen Kraft zu geben, damit sie sich nicht mehr wütend und unsicher fühlen und zuhören können. So viele Menschen fühlen sich unwichtig, ungehört, vernachlässigt: Schreien hilft da nicht. Es ist ein Dienst. Wie wäre es, wenn Sie sich in einer Sitzung mit Ihrem Team erst einmal anhören würden, was die anderen zu sagen haben, bevor Sie sagen, was Sie denken, wie es laufen sollte? Was, wenn Sie erst einmal zuhören würden, wenn Ihre Kinder eine schwere Zeit durchmachen, bevor Sie eine Diagnose stellen oder die Probleme lösen, damit sie sich wirklich von Ihnen gehört fühlen? Wie wäre es, wenn Sie Ihrem Nachbarn zuhören würden, wenn er Sie wegen Ihres Parkplatzes oder wegen des Lärms, den Sie machen, anpöbelt, anstatt ihm zu sagen, was er oder sie alles macht. Ich wette, das würde besser funktionieren. Wissen Sie, warum? Ich würde sogar mein Leben darauf verwetten, weil ich mein Leben auf das Wort Gottes verwetten würde. Denn das ist es, was es uns lehrt: „Seid langsam zum Reden, schnell zum Lieben, schnell zum Hören. Spielt dieses Spiel nicht mit. Spielt dieses Spiel nicht mit, spielt nicht nach diesen Regeln. Lasst Euch davon nicht korrumpieren.“ Erinnern Sie sich, was Jesus tat, als er bösen Menschen gegenüberstand, die ihn kreuzigen wollten? Er sagte nichts. Ich mag dieses Bild in Rancho Capistrano. Ein großartiges Bild von Jesus, der von Pilatus verhört und verurteilt wird. Pilatus redet die ganze Zeit. Jesus hört zu. Was mir an diesem Bild gefällt, ist, dass Pilatus eindeutig auf Jesus herabsieht, aber der Künstler macht deutlich, dass Jesus höher steht als Pilatus. Pilatus sieht nicht, was gerade wirklich passiert. Jesus befindet sich in der Machtposition. Das ist es, wo wir hinwollen. Wir wollen lernen, wie Jesus Christus zu sein und zuzuhören, bevor wir sprechen, und ich verspreche Ihnen, dass dies der bessere Weg ist. Es ist viel besser, den Menschen zu vergeben und barmherzig zu sein und sich nicht so schnell zu ärgern, selbst wenn man völlig zu Recht wütend ist. Das ist die bessere Art zu leben. Fühlen Sie es! Fühlen Sie es! Tun Sie nicht so, als sei da nichts. Tun Sie nicht so, als sei es unbedeutend. Aber vergeben Sie und gehen Sie weiter. Fühlen Sie es! Fühlen Sie sich verletzt, gestehen Sie sich ein, dass es weh tut. Aber vergeben Sie und dann gehen Sie weiter. Oh Mann, wenn Sie das tun, bekommen Sie eine ganz neue Art von Macht. Sie werden wie Wasser. Sie werden wie Wasser, einfach kein Problem. Sie sind gut. Sie sind startklar. Es gibt dazu eine lustige Geschichte: König Xerxes wollte in der Antike in Griechenland einmarschieren und baute eine Brücke aus Pontonbooten, um in Griechenland einmarschieren zu können. Aber das Wetter wurde schlecht und alle Pontonboote sanken. Er war so wütend, dass er dreihundert Männern befahl, das Meer mit Peitschen zu schlagen. Sie waren also alle draußen und peitschten das Meer. Dann peitschten sie es mit heißen Eisen. Und dann nahmen sie Handschellen und warfen sie ins Meer, um dem Meer zu zeigen, dass es unter der Knechtschaft des Königs von Persien stand. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber für mich klingt das ziemlich dumm. Das klingt ziemlich dumm. Wäre es nicht großartig, mehr wie das Meer und weniger wie Xerxes zu sein? Wer ist mächtiger? Der große Kaiser Xerxes oder das Meer? Das letzte Mal, als ich es überprüft habe, war Xerxes schon lange tot, aber dem Meer geht es gut. Es schwimmt da einfach herum. Diese Peitschenhiebe und das ganze Zeug scheinen das Meer nicht zu stören. Es geht ihm gut. So kann es Ihnen auch gehen. Wenn wir lernen können, vor allem mit Worten, einfach zuzuhören und unser Bestes zu tun, um der Person zu vergeben und dann weiterzumachen. Noch ein letzter Gedanke: Es ist schwer, Menschen zu vergeben, wenn man innerlich schon in Aufruhr ist. Vielleicht fühlen Sie sich niedergeschlagen, und haben das Gefühl, dass Sie erniedrigt wurden, dass Sie an den Rand gedrängt wurden, dass Sie keine Kraft haben, dass Sie missverstanden wurden, dass Sie vielleicht etwas getan haben, wofür Sie sich schämen. Viele von uns fühlen sich so, und ich möchte, dass Sie wissen, dass Gott Sie liebt und ich auch. Sie können das loslassen. Es ist schwer, Menschen zu vergeben, die Sie an den wunden Punkten beleidigen, wie es Ihre Mutter oder Ihr Vater oder ein verrückter Onkel oder wer auch immer schon getan hat. Es ist schwer, das zu vergeben. Es ist schwer, locker zu bleiben, wenn man das Gefühl hat, verurteilt zu werden. Es ist schwer, unbeschwert zu sein, wenn man viele Schuldgefühle hat oder etwas in der Vergangenheit getan hat, von dem jeder weiß und das einem wirklich peinlich ist.

Ich möchte, dass Sie wissen, dass Jesus Christus gestorben ist, damit Sie einen Neuanfang haben können. Gottes Wort ist größer als das Wort der Welt. Gottes Wort ist größer als die Worte Ihrer Familie. Es ist größer als das Wort von jedem. Sein Wort über Sie lautet: Sie sind geliebt, Ihnen wurde vergeben, Sie sind eine neue Schöpfung. Man hat nicht viele Gelegenheiten, Jesus Christus in sein Leben aufzunehmen. Menschen hassen es, Entscheidungen zu treffen, weil sie alle mit Verzicht verbunden sind. Aber ich möchte Sie ermutigen: Treffen Sie heute eine Entscheidung für Jesus Christus! Folgen Sie ihm und lassen Sie diese Dinge los, und Sie werden vom Heiligen Geist die Kraft erhalten, Menschen zu lieben. Ich möchte, dass Sie jetzt eine Entscheidung treffen, wenn Sie den Glauben verlassen haben, um zu Gott zurückzukehren. Tun Sie es auf Ihre eigene Weise, aber kommen Sie heute zu Ihm zurück. Ich möchte Sie dazu ermutigen, das zu tun. Wenn Sie diese Entscheidung heute getroffen haben, dann melden Sie sich bei Hour of Power. Ich möchte Ihren Namen erfahren, damit ich für Sie beten kann. Wir werden für Sie beten und für Sie da sein. Aber ich glaube, das Wichtigste, was wir in unserem Leben tun können, ist, unser geistliches Leben mit Gott in Ordnung zu bringen, und dann läuft alles andere besser. „Vater, wir lieben dich und wir danken dir, dass deine Wege glücklicher, fröhlicher und besser sind. Dass du uns echte Werkzeuge für ein erfolgreiches, sinnvolles, gutes Leben gibst; für bessere Ehen, bessere Arbeit, bessere Kirchen, bessere Schulen, für eine bessere Regierung. Herr, wenn wir die Dinge auf deine Weise tun, geht es besser. Lass uns die ersten sein, die es richtig machen. Wo auch immer wir sind, in welchem Bereich wir uns befinden, wir vertrauen auf deine Wege. Deine Wege sind gute Wege. Wir lieben dich und wir danken dir. Wir beten in Jesu Namen.“

Das ganze Volk Gottes sagt: „Amen.“